



Hitzeaktionsplanung Hanau

Stand: Herbst 2025



„Der Klimawandel ist die weltgrößte Gesundheitsgefahr im 21. Jahrhundert.“ – The Lancet (renommierte medizinische Fachzeitschrift)

„Je wärmer es wird, desto mehr Tote wird es geben.“ – Deutsches Ärzteblatt

Es wird heißer...

Durch den Klimawandel wird es in Zukunft **häufigere, länger andauernde und extremere Hitzewellen** geben. Für Deutschland wird bis zum Ende des 21. Jahrhunderts eine **Verdreifachung der Zahl der jährlichen Hitzewellentage** auf fast 40 Tage erwartet. 11 der extremsten Hitzewellen in Deutschland seit 1950 traten nach der Jahrtausendwende auf. Schon jetzt gibt es auch in Hessen immer häufiger teilweise deutliche positive Abweichungen vom vieljährigen Mittelwert sowohl bei der Durchschnittstemperatur als auch bei der Anzahl der Sommertage und Heißen Tage. Zu den zukünftig höheren Durchschnittstemperaturen kommen noch Aufschläge bei **Extremwetterlagen** hinzu – über 45°C könnten dann in Deutschland nicht mehr unmöglich sein.

Besonders in Städten wird die zunehmende Hitzebelastung zum Problem. Städte sind auf das Klima eingestellt, was sich in der Vergangenheit entwickelt hat und wir als „normal“ empfinden. Daher sind Städte in warmen Klimazonen an dortige Verhältnisse angepasst, so wie unsere Städte an hiesige Verhältnisse.

... auch in Hanau

Die Stadt Hanau ist bereits jetzt „**hitzevorbelastet**“. Hanau liegt im Rhein-Main-Gebiet, eine der jetzt schon **wärmsten Regionen Deutschlands**. Das Klima der Zukunft könnte im Rhein-Main-Gebiet vergleichbar sein mit dem jetzigen Klima in Südfrankreich oder Norditalien. Verstärkt wird das Ganze zusätzlich vom städtischen „**Hitzeinsel-Effekt**“. Einen Vorgeschmack auf zukünftige „Durchschnitts-Sommer“ erlebte Hanau im Jahr 2018. Damals stieg die Temperatur an 45 Tagen auf über 30°C, was einen neuen Rekord bedeutete. Normal sind hier durchschnittlich 12 Hitzetage pro Jahr (Hitzetag = Höchsttemperatur > 30°C). Hitzewellen bringen oftmals auch warme Nächte mit sich. Sinkt die Temperatur in der Nacht nicht unter 20°C wird von einer Tropennacht gesprochen. Solche **Tropennächte** beeinflussen unseren Schlaf negativ und belasten den Organismus zusätzlich zur Hitze am Tag. Durch viele versiegelte Flächen, die die Wärme speichern und nachts wieder abgeben, sind Tropennächte vor allem in Innenstädten häufiger.

Gesundheitliche Auswirkungen von Hitze

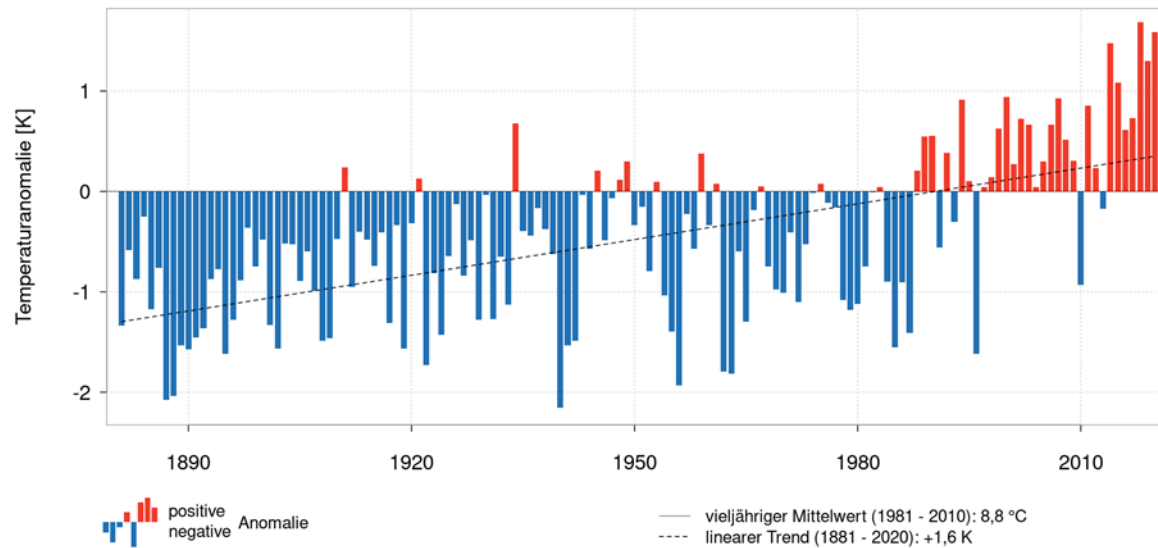
Der menschliche Körper ist anfälliger für Hitze als die meisten denken und das betrifft nicht nur vulnerable Gruppen, sondern alle! **Besonders gefährdet sind aber u.a. alte Menschen, Kranke, Kleinkinder, Schwangere, Obdachlose und Personen, die im Freien arbeiten oder Sport treiben.** Für Deutschland kommt daher der kritische Umstand hinzu, dass es **eines der ältesten Bevölkerungen der Welt** hat. Heute ist fast jeder 16. Deutsche über 80, in 2050 wird es fast jeder Achte sein.

Untersuchungen zeigen mittlerweile, dass extreme Hitze zu einer **Übersterblichkeit** in der Bevölkerung führt. Der Verlauf der Mortalität lässt sich mit der Wochenmitteltemperatur am besten erklären. Ab einem Schwellenwert von 20°C liegt die Maximaltemperatur in der jeweiligen Woche meist über 30°C. Die Zahl der Hitzetoten steigt ab einer Wochenmitteltemperatur von ca. 23°C exponentiell an. Am stärksten geschieht dies bei den Ü75-Jährigen, aber auch in niedrigeren Altersgruppen ist dieser Effekt erkennbar. Konkrete Zahlen verdeutlichen diese Dramatik: So gab es im August des Hitzesommers 2003 fast 45 000 zusätzliche Todesfälle in den betroffenen Ländern Europas, davon über 7 000 in Deutschland. Diese Zahl liegt in der Größenordnung der hitzebedingten Übersterblichkeit, die in Deutschland bis Ende des Jahrhunderts für jedes Jahr erwartet wird. Schon jetzt ist die Sterblichkeit an heißen Tagen in Deutschland um bis zu 7% erhöht. Dies schlägt sich auch auf die regionale Ebene nieder: Der Hitzesommer 2018 kostete in Hessen mehr als 700 Menschenleben und eine Studie in Frankfurt ergab, dass dort in heißen Sommern die Zahl der Rettungswagen-Einsätze bis zu 17% höher ist als normal.

Warum braucht es einen Hitzeaktionsplan?

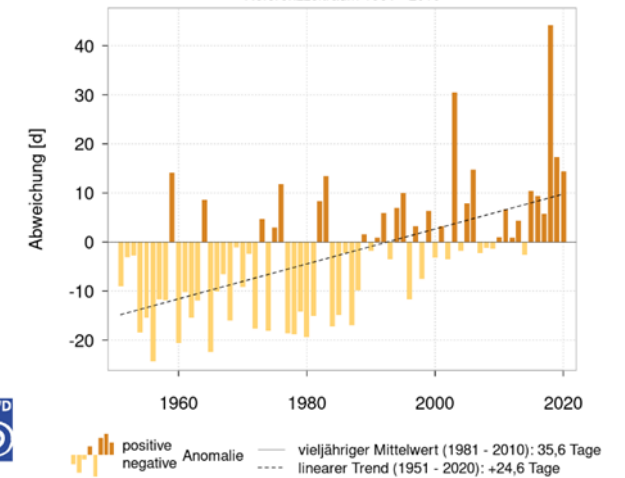
Temperaturanomalie

Hessen Jahr
1881 - 2020
Referenzzeitraum 1981 - 2010



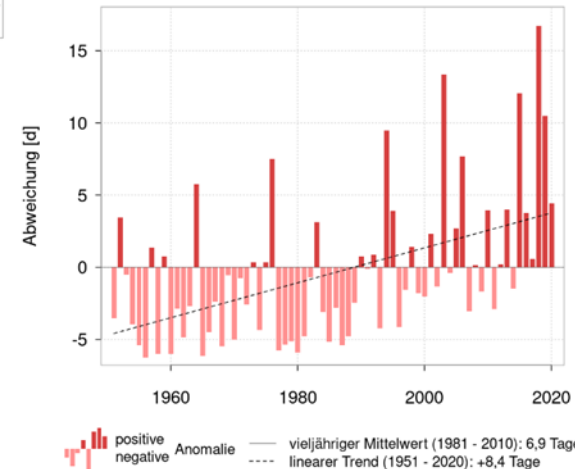
Anomalie der Anzahl der Sommertage

Hessen Jahr
1951 - 2020
Referenzzeitraum 1981 - 2010

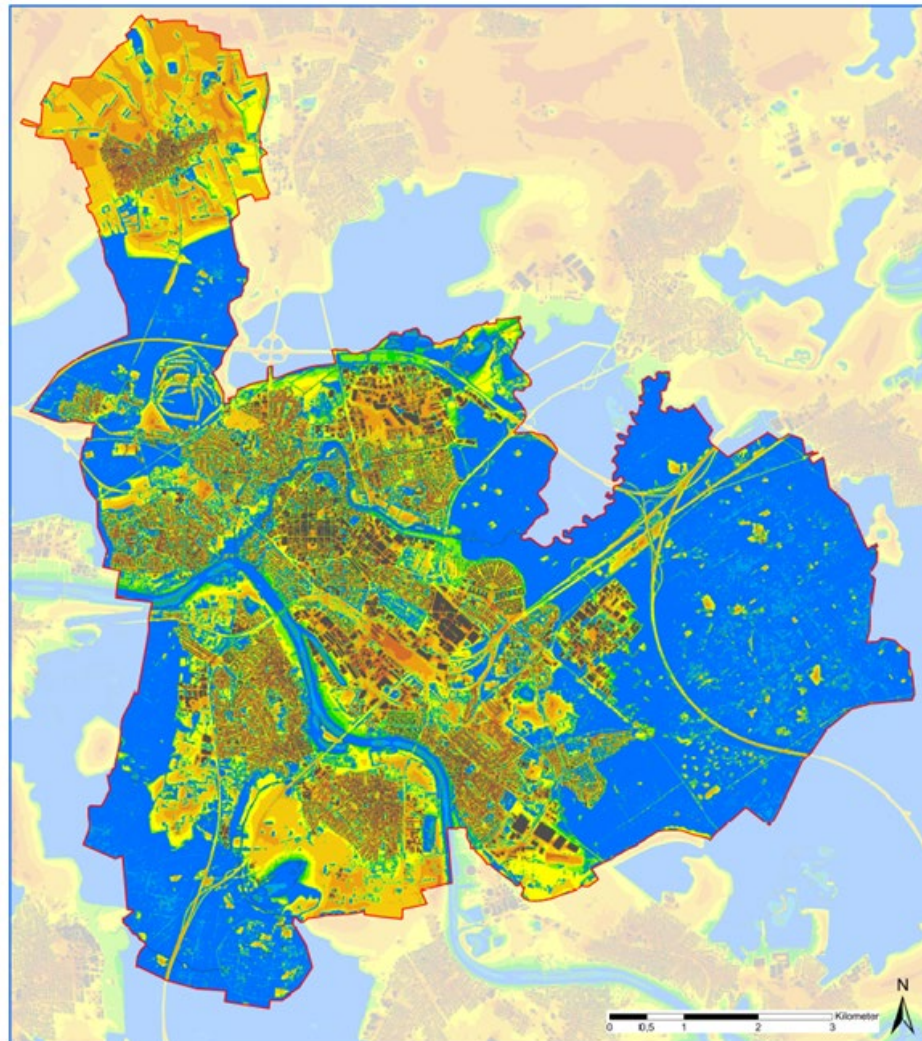


Anomalie der Anzahl der Heißen Tage

Hessen Jahr
1951 - 2020
Referenzzeitraum 1981 - 2010



Warum braucht es einen Hitzeaktionsplan?



STADTKLIMAANALYSE STADT HANAU ERGEBNISPARAMETER DER MODELLIERUNG Status Quo

Physiologisch Äquivalente Temperatur (PET) in [°C]
um 14 Uhr am Tage und in 1,1 m über Grund

	PET	Thermisches Empfinden	Physiologische Belastungsstufe
< 25			
25 bis 27			
27 bis 29	4 °C	Sehr kalt	Extreme Kältebelastung
29 bis 31	8 °C	Kalt	Starke Kältebelastung
31 bis 33	13 °C	Kühl	Mäßige Kältebelastung
33 bis 35	18 °C	Leicht kühl	Schwache Kältebelastung
35 bis 37	20 °C	Behaglich	Keine Wärmebelastung
37 bis 39	23 °C	Leicht warm	Schwache Wärmebelastung
39 bis 41	29 °C	Warm	Mäßige Wärmebelastung
41 bis 43	35 °C	Heiß	Starke Wärmebelastung
> 43	41 °C	Sehr heiß	Extreme Wärmebelastung

Sonstiges

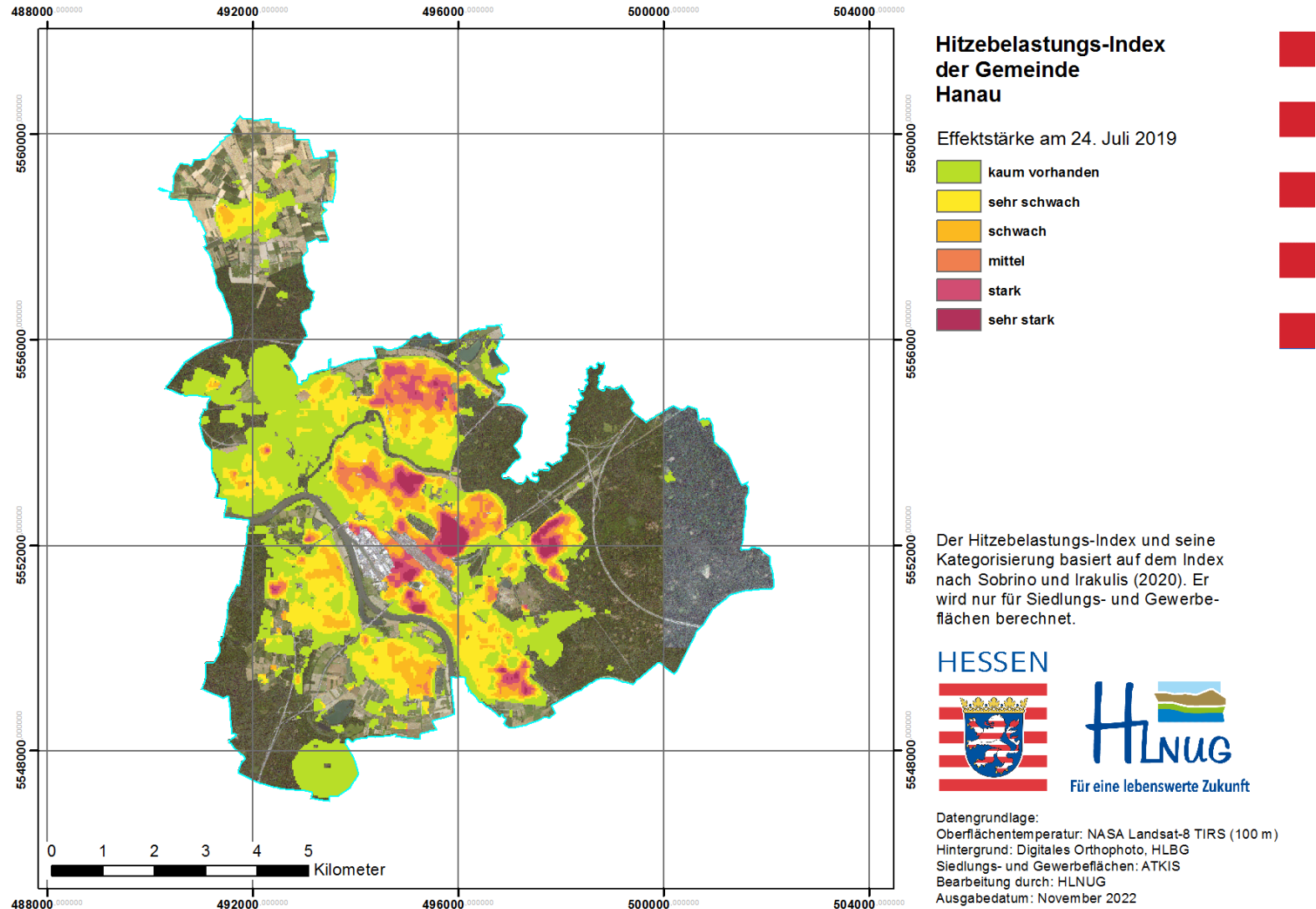
- Gebäude
- Gewässer
- Stadtgebiet
- Straßen und Verkehrsflächen

METEOROLOGISCHE RANDBEDINGUNGEN

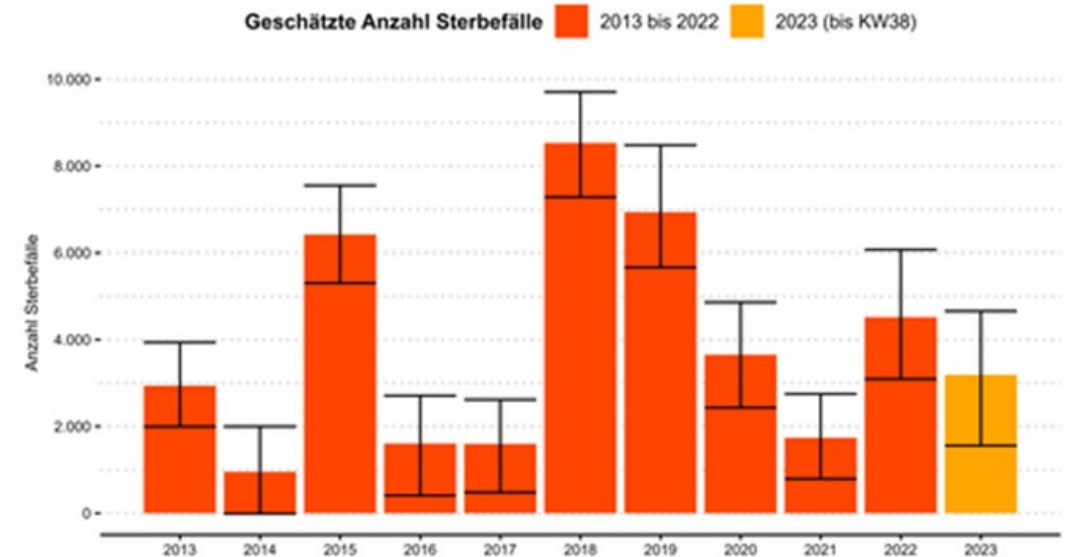
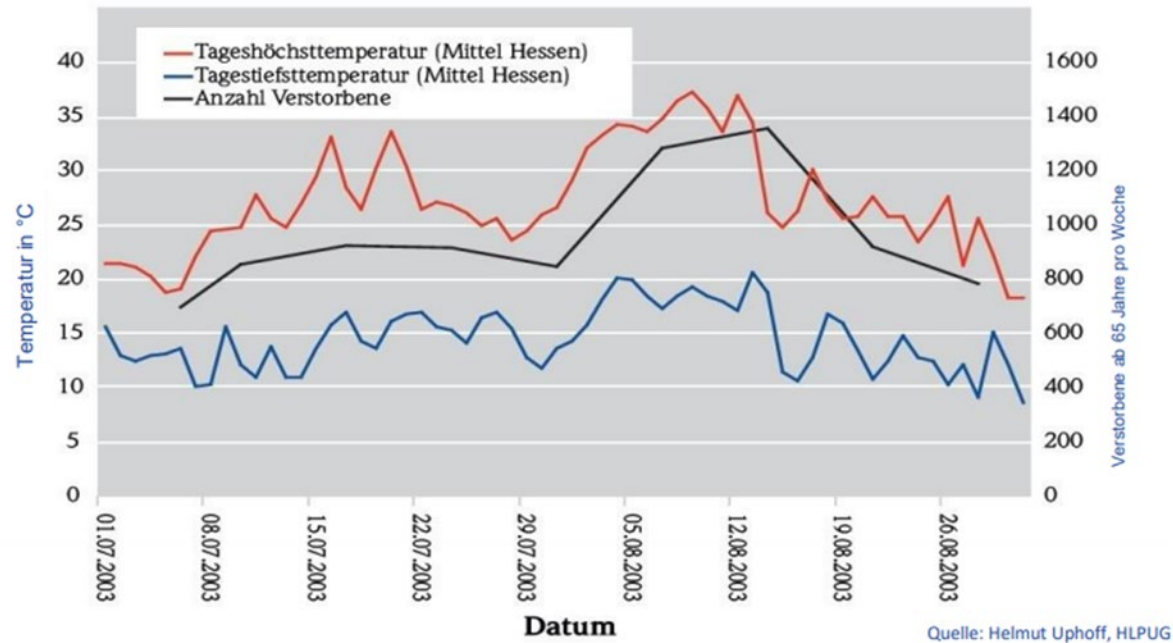
BASISDATUM: 21.06. (Sonnenhöchststand)
MODELLIERUNGSZEIT: 21:00 bis 14:00 Uhr Folgetag
STARTTEMPERATUR: 21°C in 2 m Höhe
BODENFEUCHTE: 60%
WETTERLAGE: auflockt (3/8 Bewölkung)

VERWENDETES MODELL: FITNAH-3D
HORIZONTALE RÄUMLICHE AUFLÖSUNG: 5 m

Warum braucht es einen Hitzeaktionsplan?



Warum braucht es einen Hitzeaktionsplan?



Ziel der Hitzeaktionsplanung

- gesundheitlichen Folgen von extremer Hitze effizient kommunizieren
 - ein der Situation angepasstes Verhalten der Menschen erreichen
 - eine langfristige Minderung der Hitzebelastung in Städten und Kommunen erzielen

Rückblick 2024



Erster Trinkwasserbrunnen

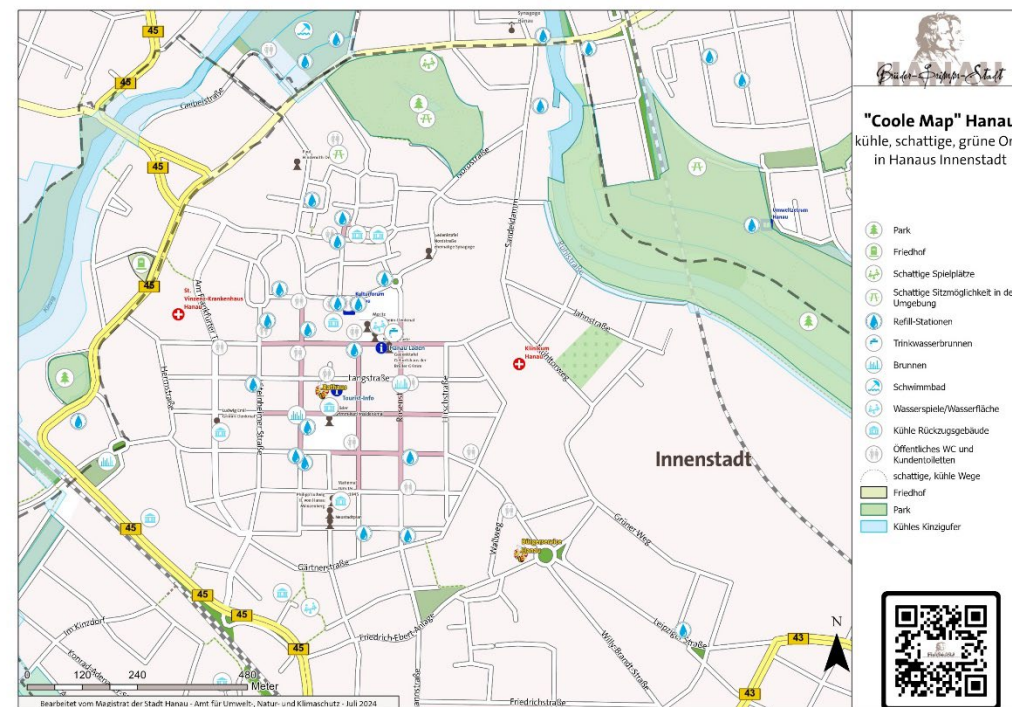
3 neue Refill-Stationen



Rückblick 2024



Cooler Map



Rückblick 2024



2 Klimaspaziergänge im Juni und September

Hitzewarnung auf den Fahrgastinformationstafeln



Rückblick 2024



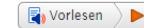
Erster Tiny Forest
Hanaus an der
LGS ->
Verwaltung hat
sich informiert

Rückblick 2024

Weiteres:

- Whatsapp-Kanal der Stadt als weiteres Kommunikationsmedium für Hitze-Warnungen des Deutschen Wetterdienst
- Bestellung und Verteilung von Hitze-Infomaterial der BzgA
- Einrichtung eines Hitze-Portals www.hitze.hanau.de und Verlinkung auf der hanau.de-Startseite

Hitze-Portal



"Der Klimawandel ist die weltgrößte Gesundheitsgefahr im 21. Jahrhundert." So formulierte es die renommierte medizinische Fachzeitschrift "The Lancet". Das größte Risiko geht von den in Zukunft häufigeren, länger andauernden und extremeren Hitzewellen aus. Besonders in Städten wird die zunehmende Hitzebelastung zum Problem. Städte sind auf das Klima eingestellt, was sich in der Vergangenheit entwickelt hat und wir als „normal“ empfinden. Umso wichtiger wird es, die Infrastrukturen und insbesondere auch uns selbst an das "neue Klima" anzupassen.



Hier finden Sie die "Coole Map" mit **schattigen, grünen Orten in Hanau**, zudem Informationen zu **Refillstationen** und **Trinkbrunnen**.



Unsere **Veranstaltungsreihe** "Der Eisbär schwitzt! Echt jetzt?", **Gesundheitsbrochure** und **Hitzeknigge**.



Hanau's erste ehrenamtliche "**Gesundheitsbotschafter** und **-botschafterinnen**



Hier finden Sie **weiterführende Links** zum Thema Hitze in Hanau und Hessen.

Rückblick 2024

- **HIS Grün** (Außendienst): Hitzeschutzmaßnahmen etabliert
- **Pflegeeinrichtungen + Kliniken**: Hessisches Hitzewarnsystem etabliert
- **Hanau Bäder**: Refill-Stationen, Infomaterial, aktuelle UV- und Ozon-Hinweise
- **Kitas**: Hitzemaßnahmen werden umgesetzt
- **Schulen**: Wetterwarnungen werden vom Schulamt weitergegeben und auf Screens angezeigt, häufig Wasserspender vorhanden

Rückblick 2024

- **Franziskushaus:**

- Quelle: [Menschen ohne Obdach vor Hitze schützen › SPD Hanau \(spd-hanau.de\)](https://spd-hanau.de/menschen-ohne-obdach-vor-hitze-schuetzen)
- Die Arbeit des Franziskus-Hauses ruht auf drei Säulen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der aufsuchenden Sozialarbeit verteilen Getränke, Sonnenschutz und zum Teil auch Kleidung an die Menschen, die auf der Straße leben. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter geben auch Tipps, wie sich die Menschen vor der Hitze schützen können. Begleitet werden sie dabei einmal in der Woche von einem Ärzteteam des Main-Kinzig-Kreises, um bei Bedarf eine medizinische Versorgung anbieten zu können.
- Die ambulante Fachberatung des Franziskus-Hauses klärt die Klientinnen und Klienten ebenfalls über die Gefahren von langandauernder Hitzebelastung auf und verteilt vor Ort Kopfbedeckungen und Sonnencreme. Die Kolleginnen und Kollegen sind auch Ansprechpartner bei Fragen rund um das Thema und informieren über die Sozialen-Medien über Maßnahmen zum Hitzeschutz.
- Die dritte Säule der Arbeit des Franziskus-Hauses stellt die Tagesstätte im Haus da. Sie bietet einen ruhigen und schattigen Rückzugsort, die Obdachlosen erhalten Essen und vor allem Getränke. Die Besucherinnen und Besucher haben außerdem die Möglichkeit, vor Ort zu duschen und sich so abzukühlen und zu erfrischen.

Rückblick 2025

- Die „**Coole Map**“ wurde aktualisiert und im „Hosentaschenformat“ neu gedruckt. Die Coole Map der gesamten Stadt ist nun auch im neuen BürgerGIS/Geoportal aufrufbar.
- Eine zusammenfassende und leicht verständliche Broschüre zur **Stadtklimaanalyse** ist erschienen.
- 3 neue **Refill-Stationen** sind hinzugekommen. Verstärkte Bewerbung.
- Test erfrischender **Sprühnebelduschen** am Stadthof.
- Neue **Sensibilisierungskampagne**, um Waldbrände zu verhindern.

Rückblick 2025

Test erfrischender Sprühnebel duschen
am Stadthof.



Fortsetzung folgt...